

Vorlage Nr. 101.20.141**„Seid Menschen“****Margot Friedländer als Namensgeberin der Gesamtschule Nord+****Antrag****zur Überweisung in den Ausschuss für Bildung, Jugend, Gesundheit und Gleichstellung**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, die erforderlichen Schritte einzuleiten, um die derzeit unter dem Arbeitstitel „Gesamtschule Nord+“ geführte Schule künftig nach der Holocaust-Überlebenden und Zeitzeugin Margot Friedländer zu benennen. Die Namensgebung soll möglichst mit der Inbetriebnahme des neuen Schulstandortes und unter Beteiligung der Schulkonferenz erfolgen.

Begründung:

Margot Friedländer war eine der bedeutendsten Zeitzeuginnen des Holocaust. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland widmete sie einen großen Teil ihres Lebens der Begegnung mit jungen Menschen und der Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus. Unermüdlich warb sie für Menschlichkeit, Toleranz und ein friedliches Miteinander. Ihr eindringlicher Appell „Seid Menschen“ bleibt eine zeitlose Verpflichtung für unsere Gesellschaft.

Die Benennung einer Schule nach Margot Friedländer würde ihr Lebenswerk würdigen und zugleich ein sichtbares Zeichen gegen Antisemitismus, Rassismus, Ausgrenzung und das Vergessen setzen. Gerade eine neue Schule, die Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Herkunft von der Grundstufe bis zum Schulabschluss gemeinsam begleitet, ist ein geeigneter Ort, um ihre Botschaft weiterzutragen.

Mit dem Namen „Margot-Friedländer-Schule“ verbindet sich ein klarer Bildungsauftrag: Schülerinnen und Schüler sollen ermutigt werden, Verantwortung für Demokratie, Freiheit und Menschenwürde zu übernehmen. Die Namensgebung bietet darüber hinaus vielfältige Möglichkeiten, Margot Friedländers Biografie und ihre Botschaft dauerhaft in das pädagogische Konzept, in Projektstage und in die Erinnerungskultur der Schule einzubinden.

Berichterstatter:

Stadtverordneter Dr. Richard Wurbs

2 von 2

gez. Sascha Bickel
Fraktionsvorsitzender